

Ein 40 Meter hoher Aufreger

In Hirzweiler soll ein Mobilfunk-Sendemast gebaut werden. Die Mehrheit im Ortsrat hat sich bereits dagegen ausgesprochen.

VON MARC PRAMS

HIRZWEILER Es ist immer so eine Sache mit dem Mobilfunknetz. Einerseits ist da der Wunsch, möglichst überall Netz zu haben, um mobile Daten empfangen und senden zu können. Andererseits ist kaum jemand glücklich, wenn im näheren Umfeld ein Mobilfunkmast errichtet wird, um genannten Wunsch zu erfüllen. Im Illinger Ortsteil Hirzweiler soll ein solcher Mast gebaut werden. 40 Meter wird er in den Himmel ragen. Als Standort ist ein Privatweg nordöstlich des Hirtenhofs vorgesehen, in der Nähe einer Infotafel des

„Mehr Transparenz“
wünscht sich der Hirzweiler Ortsvorsteher Ralf Fischer beim Thema Mobilfunkmastbau vonseiten der Gemeinde.

Wanderwegs „Rund ums liebe Vieh“. Etwa 130 Meter von einem Wohngebiet entfernt.

„Ortsprägend“, findet dies der Hirzweiler Ortsvorsteher Ralf Fischer (SPD). Der Bau des Mastes ist Thema im Ort, es gibt Fürsprecher, aber auch Widersacher. „Ich denke, bei einem Mast dieser Größe muss das Thema offen besprochen werden, mit Beteiligung der Bevölkerung“, erklärt Fischer, der sich vonseiten der Gemeinde Illingen „mehr Transparenz“ wünscht. Im Juli sei erstmals von den Plänen zum Bau eines Mobilfunkmastes gesprochen worden, allerdings lediglich in nicht öffentlichen Sitzungen. Damit war Fischer nicht einverstanden, weshalb er das Thema Ende Oktober auf die Tagesordnung des Ortsrates holte, der sich dann im öffentlichen Teil der Sitzung damit auseinandersetzte. Ein Mitarbeiter der Bauverwaltung stand den Ortsräten Rede und Antwort und erklärte unter anderem, dass die Mobilfunkanbieter zum flächendeckenden Ausbau des Mobilfunknetzes eine Mobilfunk-

vereinbarung mit dem Bund abgeschlossen hätten. Bei Ablehnung des Antrags könne der Mobilfunkanbieter gegenüber der Bundesnetzagentur eine fiktive Versorgung des Gebietes geltend machen. Dies habe zur Folge, dass die Verpflichtung des Mobilfunkanbieters auf Versorgung als erfüllt gelte und der Standort so auch über mehrere Jahre hinweg nicht mehr tatsächlich versorgt werden müsse. So ist es dem Protokoll der Sitzung zu entnehmen.

Zu lesen ist darin auch, dass dem Betreiber vonseiten der Gemeinde keine alternativen Standorte angeboten wurden. Ein Punkt, an dem Fischer einhakt. „Sicher, ein Anbieter sucht sich den besten Standort. Aber es muss doch möglich sein, ihm auch alternative Standorte zu nennen“, betont der Ortsvorsteher und schlägt die Erstellung eines Katasterplans vor. „Die Gemeinde muss gewappnet sein und nicht erst auf die Suche gehen, wenn eine Anfrage kommt.“ Und das, da ist sich Ralf Fischer sicher, werde im Zuge des Netzausbaus auf G5 (die fünfte Mobilfunkgeneration) künftig noch öfter der Fall sein. „Diese Thematik wird uns in allen Ortsteilen einholen“, sagt er und fügt hinzu: „Es würde sich für die Gemeinde auch finanziell lohnen, wenn sie eigene Flächen bei Bedarf an Mobilfunkanbieter vermieten könnte.“

In besagter Ortsratssitzung sprach sich der Rat mehrheitlich, mit den Stimmen der SPD, gegen den Bau des Mobilfunkmastes aus. Die beiden Unionsvertreter stimmten dem Bau zu, das Ratsmitglied der Grünen enthielt sich. „Um das klar zu stellen: Wir sind nicht gegen Mobilfunk oder den Netzausbau. Aber das muss transparent diskutiert werden, und es müssen alternative Standorte gesucht und angeboten werden“, betont der Ortsvorsteher.

Zwar sollte das Thema in der jüngsten Sitzung des Illinger Gemeinderates behandelt werden, vor Beginn der Sitzung wurde der Tagesordnungspunkt jedoch gestrichen. „Begründet wurde dies damit, dass noch einiges mit der Unteren Bauaufsicht das Landkreises zu klären sei“, sagt Fischer.

Recht unspannt sieht man bei der Tourismus- und Kulturzentrale des Landkreises Neunkirchen (TKN)

Schön sind sie nicht, die Mobilfunkmasten, aber sie sind Bestandteil des Landschaftsbildes. Mit dem Ausbau des Netzes werden wohl noch weitere hinzukommen. Nicht nur in Hirzweiler. SYM-BOLFOOTO: JENS BUFTNER/DPA



den geplanten Mast. Zwar wünsche man sich aus touristischer Sicht einen freien Blick auf den Wanderweg. Ein Funkmast werde „Rund ums liebe Vieh“ aber sicher nicht gravierend abwerten, sagt TKN-Lei-

ter Christian Rau. „Ich sehe nicht, dass die Qualität des Weges dadurch beeinträchtigt wird.“ Betreiber des Weges sei aber nicht der Landkreis, sondern die Gemeinde Illingen. Die müsse folglich auch Entscheidun-

gen dort treffen. Bei der Gemeinde verweist man auf Anfrage auf das Protokoll der Ortsratssitzung. Nähere Informationen könnten nicht mitgeteilt werden, heißt es weiter.

Berater gibt Tipps zur Rente im Rathaus Eppelborn

EPELBOERN (red) Die nächste Beratung der Deutschen Rentenversicherung Bund durch den Versichertenberater Wolfgang Schmidt im Rathaus der Gemeinde Eppelborn findet am Dienstag, 15. Dezember, statt. Von 15 bis 18 Uhr können Rentenanträge jeglicher Art gestellt werden. Dies gilt unter anderem auch für die Hüttenknappschaftliche Zusatzversicherung. Fragen zu den unterschiedlichsten Rentenarten werden bei dem Termin geklärt. Um Terminvereinbarung wird bei der Gemeinde Eppelborn unter der Tel. (0 68 81) 96 91 18 gebeten.

Nikolaus wird von den Kindern beschenkt

SPIESSEN-ELVERSBERG (red) Der Nikolaus hatte alle Hände voll zu tun, schreibt die CDU SpiesSEN-Elversberg in einer Mitteilung. Eine Garage voll mit gepackten Tüten – insgesamt 260 Stück – warteten darauf, an die Kinder verteilt zu werden. Unter dem Motto: „Stiefel raus für den Nikolaus“ bekam jedes Kind, das angemeldet war, auch seine Tüte. Viele Helfer haben mitgemacht, auch wenn auf Händeschütteln oder Umarmungen verzichtet werden mussten. Die CDU-Teams, heißt es weiter, erlebten vor Ort eine große Überraschung: Die Kinder hatten gemalt, Plätzchen gebacken, Gedichte geschrieben, Überraschungstüten bereitgestellt, der Nikolaus bekam sogar Pflegegummi mit auf seinem Weg in den Himmel.

Thema sind auch Hallenmieten

EPELBOERN (red) Der Gemeinderat Eppelborn kommt am Donnerstag, 10. Dezember, um 18 Uhr im Big Eppel zusammen. Laut Tagesordnung geht es auch um einen Antrag, die kostenfreie Überlassung von gemeindeeigenen Hallen für Vereine und Organisationen bis zum 31. März 2021 zu verlängern.

Meisterehrung beim OTC Ottweiler

OTTWEILER (red) Obwohl die Weihnachtsfeier in Folge der Pandemie nicht stattfinden kann, tauchte der Nikolaus beim OTC Ottweiler auf. Er brachte in Gestalt von Ralf Hoffmann Größe des Bürgermeisters und Geschenke für die im Jahr 2019 besonders erfolgreichen Aktiven. Der Vorsitzende, Claus Cornelius, bedankt sich auf diesem Wege im Namen des Vereins und der geehrten Spieler. In den Reihen des OTC waren im Jahr 2019 Weltmeister, Deutsche Meister, Saarlandmeister und Ranglistenbeste sowie 2. und 3. Plätze regional, national wie auch international zu finden. Auch Mannschaftserfolge waren zu feiern. Bezüglich der Ausgabe an die Geehrten wird der Vorstand noch das entsprechende Corona konforme Prozedere festlegen.

Im Einzelnen belegte 2019 die Mannschaft OTC 2 mit den Spielern Alexander Becker, Matthias Becker,

Ulf Gabriel, Marcel Gelzleicher, Marco Kuc, Frédéric Lux, Stephan Peter, Silas Reimann, Carsten Sahner und Kai Sick Platz 3. in der Landesliga Pro. OTC 3 wurde Vize-Saarlandpokalsieger Pro 2019 mit Claus Cornelius, Josef Cornelius, René Kurtz, Manfred Lang, Wolfgang Lawall und Rüdiger Treinen.

Darüber hinaus wurden Urkunden und Präsente für Erfolge der folgenden Spieler überreicht: Alexander Becker (3. Saarlandmeisterschaft), Claus Cornelius (Weltmeister), Josef Cornelius (Weltmeister), Felix Dachs (Weltmeister), Nicole Gabriel (Saarlandmeisterin), Marco Kuc (2. Platz Landesliga-Rangliste Pro), Manfred Lang (Saarlandmeister), Wolfgang Lawall (3. Platz Weltmeisterschaft), Stephan Peter (Saarlandmeister), Sinja Petritzik (3. Platz Saarlandmeisterschaft), Silas Reimann (Weltmeister) und Rüdiger Treinen (3. Platz Weltmeisterschaft).

Stadt weist auf Schneeräumpflicht hin

Anwohner müssen klare Regeln befolgen in der kalten Jahreszeit.

NEUNKIRCHEN (red) Die Kreisstadt Neunkirchen weist aus aktuellem Anlass auf die Schneeräum- und Streupflicht hin. Die Schneeräumung und Glättebeseitigung auf den Gehwegen und Bürgersteigen



Wenn es schneit, müssen die Anlieger in Neunkirchen die Gehwege räumen. Darauf weist die Stadt jetzt hin. FOTO: TOBIAS HASE/DPA

nach den Vorschriften der einschlägigen Straßenreinigungssatzung der Kreisstadt Neunkirchen obliegt den Eigentümern der angrenzenden bebauten und unbebauten Grundstücke. Eigentümer können diese Verpflichtung an die Mieter, Pächter oder Nutzungsberechtigten übertragen.

Bei Schneefall sind Bürgersteige und Gehwege in der Zeit von 7 bis 20 Uhr auf einer Breite von mindestens 1,50 Metern von Schnee freizuhalten. Im Bereich von Haltestellen öffentlicher Verkehrsbetriebe sind die Bürgersteige und Gehwege auf einer Breite von 1,50 Metern und einer Länge von jeweils 10 Metern auf jeder Seite des Haltestellenschildes zu räumen. Für Straßen ohne Gehwege, etwa verkehrsberuhigte Bereiche mit niveaugleichem Ausbau von Gehweg und Fahrbahn sowie befahrbare Wohnwege, ist geregelt, dass Anlieger einen

Streifen von mindestens 1,50 Meter für den Fußgängerverkehr entlang der Grundstücksrängen freihalten, also räumen und streuen müssen. Der anfallende Schnee darf jedoch nicht auf die Fahrbahn gekehrt werden, sondern ist auf dem Grundstück zu lagern. Bei Schnee- und Eisglätte sind in der Zeit von 7 Uhr bis 20 Uhr zur Sicherheit der Fußgänger Gehwege mit abstumpfenden Mitteln zu bestreuen. Die Verwendung von Streusalzen und streusalzhaltigen Mitteln ist grundsätzlich untersagt. Ausnahmen hiervon gelten nur bei Glätteis und an besonderen Gefahrenstellen (Treppen, Rampen, Brückenauf- und -abgängen).

Im Schadensfall, der durch unterlassene oder mangelnde Räumung entstanden ist, besteht Schadensersatzpflicht gegenüber dem Geschädigten. Bei Fragen steht die Abteilung für Bauverwaltung, Tel. (0 68 21) 20 26 04, zur Verfügung.

Eppelborn mit neuer Homepage

EPELBOERN (red) Die Gemeinde Eppelborn ist über ihre neue Homepage www.eppelborn.de erreichbar. Der neue Internetauftritt sei übersichtlicher und biete auf den Seiten Aktuelles und Wissenswerte für die Bürgerinnen und Bürger, teilt die Gemeinde mit. Zudem sei die leichte Sprache sowie ein größtmöglicher Kontrast für Sehbehinderte eingebunden.

CDU/Grüne: Weg frei für Tribüne in Kreissporthalle

ILLINGEN (red) Die schwarz-grüne Koalition im Illinger Gemeinderat will in der Gemeinderatssitzung am 11. Dezember die Finanzierung für die Tribüne in der geplanten Kreissporthalle am Schulzentrum Illingen beschließen. Dies teilten die Fraktionsvorsitzenden, Alfons Vogtel (CDU) und Hans-Peter Metzinger (Grüne) mit.

Nachdem in einer Arbeitsgruppe

auf Fachebene unter Beteiligung von Gemeindeverwaltung, Kreisverwaltung und Innenministerium Finanzierungsdetails geklärt werden konnten, wird die schwarz-grüne Koalition beantragen, dass sich Illingen mit rund 400 000 Euro an dem Projekt beteiligt, wie es in der Pressemitteilung weiter heißt. Insbesondere die Zusage von Minister Klaus Bouillon, die Gemeinde mit

einer Bedarfszuweisung von 200 000 Euro für das Projekt zu unterstützen, habe es den politisch Verantwortlichen erleichtert, diesen ungewöhnlichen Weg mitzugehen. Damit sei sichergestellt, so die beiden Vorsitzenden weiter, dass sich die Gemeinde durch Unterstützung dieses Vorhabens nicht aller Handlungsmöglichkeiten für andere wichtige Vorhaben (zum Beispiel die Finan-

zierung zweier Feuerwehrgerätehäuser) beraube.

Im jüngsten Rat war das Thema vertagt worden. Sehr zum Ärger vieler Bürger, die wegen des Themas in die öffentliche Sitzung gekommen waren. Die Tribüne in der Sporthalle ist mittlerweile ein Politikum. In den vergangenen Wochen gab es einen öffentlichen Schlagabtausch zwischen den Fraktionsvorsitzenden

Guido Jost (SPD) und Alfons Vogtel (CDU) zu dem Thema. Von einem „jahrelangen Trauerspiel um die Finanzierung der Tribüne“ hatten die Sozialdemokraten gesprochen. Die CDU erkannte „Populismus“ in den SPD-Einlassungen.

Produktion dieser Seite:
Michael Beer
Claudia Emmerich